

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B
19.02.2016

Stand:

Gebietsnummer: DE7229301

Gebietsname: Prälattenweiher, alte Steinbrüche bei Oberringingen und Sternbach

Größe: 7 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der beiden ehemaligen Abbaustellen nördlich von Sternbach und Oberringingen mit ihren Kleingewässern sowie des Prälatenweiher als Lebensräume europäisch bedeutsamer Amphibienarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung einer ausreichenden Besonnung, Wassertiefe und Fischfreiheit der Gewässer (u. a. durch regelmäßige Kontrollen), um ihre besondere Eignung als Fortpflanzungslebensräume für die Amphibienarten langfristig zu Erhalten. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Verzahnung mit ihren umgebenden Kontaktlebensräumen, insbesondere Röhrichten, Seggenrieden, Hochstaudenfluren, Gehölzen und Wald. Wiederherstellung der Vernetzung (Kohärenz) der drei Teilflächen sowie mit benachbarten Habitaten (u. a. über Trittsteinbiotope sowie durch Minimierung der Zerschneidungswirkung der Staatsstraße 2212).

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** mit den sie prägenden nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten, mit ihrer typischen Vegetation sowie des Offenlandcharakters (gehölzfreie Ausprägung des Lebensraumtyps). Erhalt der bestandserhaltenden und biotopprägenden Bewirtschaftung.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**, primär in der Abbaustelle bei Oberringingen, aber auch im Teich bei Sternbach und um den Prälatenweiher. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines Systems für die Fortpflanzung geeigneter und vernetzter Kleingewässer. Erhalt ggf. Wiederherstellung von natürlichen und anthropogenen Prozessen (Sturm- bzw. Windwurf), die eine permanente Regeneration solcher Laichgewässer ermöglichen.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population(en) des **Kammolchs** in den drei Teilflächen. Wiederherstellung für die Fortpflanzung geeigneter Gewässer (insbesondere durch Neuanlage und durch Entfernen von Raubfischen im Prälatenweiher sowie in der Abbaustelle bei Oberringingen). Erhalt ggf. Wiederherstellung der notwendigen Strukturen in Laichgewässern und Landlebensraum, insbesondere der Unterwasservegetation geeigneter Gewässer.